



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Nicole Bäuml**, **Dr. Simone Strohmayr**, **Holger Gießhammer**, **Volkmar Halbleib**, **Anna Rasehorn**, **Doris Rauscher**, **Markus Rinderspacher**, **Arif Taşdelen**, **Ruth Waldmann**, **Katja Weitzel**, **Christiane Feichtmeier**, **Ruth Müller**, **Horst Arnold**, **Florian von Brunn**, **Martina Fehlner**, **Sabine Gross**, **Harry Scheuenstuhl** SPD

Drs. 19/8973, 19/10716

Bericht zum Modellversuch zur Förderung rechenschwacher Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag zum Ende des Schuljahres 2025/2026 einen schriftlichen Bericht über den aktuellen Stand des seit dem Schuljahr 2021/2022 laufenden Modellversuchs zur nachhaltigen Förderung rechenschwacher Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen vorzulegen.

Dabei soll insbesondere auf folgende Aspekte eingegangen werden:

1. Umsetzungsstand und Teilnahme:
 - Wie viele Schulen nehmen aktuell am Modellversuch teil (aufgeschlüsselt nach Schularten)?
 - Wie viele Schülerinnen und Schüler wurden bisher in den Modellversuch einbezogen?
 - Wie gestaltet sich die regionale Verteilung der teilnehmenden Schulen?
 - Gab es Veränderungen bei der Anzahl der teilnehmenden Schulen seit Projektbeginn?
2. Diagnostik und Förderkonzepte:
 - Welche Diagnose- und Testverfahren werden zur Identifikation rechenschwacher Schülerinnen und Schüler eingesetzt?
 - Nach welchen Kriterien erfolgt die Aufnahme in das Förderprogramm?
 - Welche konkreten Förderansätze und -methoden haben sich in der Praxis bewährt?
 - Wie ist die Förderung organisiert (Einzel-/Gruppenförderung, Umfang, Integration in den Regelunterricht)?
3. Lehrkräftequalifizierung:
 - Wie viele Lehrkräfte wurden bisher im Bereich Diagnostik und Förderung bei Rechenschwäche fortgebildet?

- Welche Inhalte umfassen die Fortbildungsveranstaltungen?
 - Wie wird der schulartübergreifende Austausch in den Netzwerktreffen organisiert und wie häufig finden diese statt?
 - Welches Feedback geben die beteiligten Lehrkräfte zu den Fortbildungen und zur praktischen Umsetzbarkeit?
4. Wissenschaftliche Begleitung und Zwischenerkenntnisse:
- Welche konkreten Zwischenergebnisse liegen aus der wissenschaftlichen Begleitung durch die Universität Bayreuth bereits vor?
 - Wie entwickeln sich die mathematischen Kompetenzen der geförderten Schülerinnen und Schüler im Vergleich zu einer Kontrollgruppe?
 - Welche Auswirkungen zeigen sich auf die schulische Motivation und das allgemeine Lernverhalten der betroffenen Kinder?
 - Gibt es messbare Effekte auf die Notenentwicklung und die Versetzungsquoten?
 - Welche sekundären Effekte (z. B. auf psychosoziale Belastung, Schulangst, Selbstwirksamkeit) wurden erfasst?
5. Abgrenzung Rechenschwäche und Dyskalkulie:
- Wie wird im Modellversuch zwischen Rechenschwäche und Dyskalkulie (Rechenstörung) differenziert?
 - Werden auch Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Dyskalkulie in den Modellversuch einbezogen?
 - Falls nein: Welche Unterstützungsangebote erhalten Schülerinnen und Schüler mit Dyskalkulie an den teilnehmenden Schulen?
6. Nachteilsausgleich und Leistungsbewertung:
- Werden im Rahmen des Modellversuchs Formen des Nachteilsausgleichs oder Notenschutzes erprobt?
 - Wenn ja, welche Erfahrungen wurden damit gemacht?
 - Wenn nein, warum wurde darauf verzichtet?
7. Vernetzung mit bestehenden Strukturen:
- Wie erfolgt die Zusammenarbeit mit den Förder- und Beratungsstellen Mathematik (FöBeS)?
 - Werden außerschulische Therapeutinnen und Therapeuten in das Konzept einbezogen?
 - Wie gestaltet sich die Kooperation mit den Grundschulen beim Übergang?
8. Ressourcen und Finanzierung:
- Welche personellen und finanziellen Ressourcen werden für den Modellversuch bereitgestellt?
 - Wie werden die Förderstunden an den teilnehmenden Schulen organisiert und finanziert?
 - Welche Kosten sind für die wissenschaftliche Begleitung entstanden?
9. Perspektiven und Ausweitung:
- Bis wann ist eine abschließende Evaluation des Modellversuchs geplant?
 - Unter welchen Voraussetzungen ist eine Ausweitung auf weitere Schulen vorgesehen?
 - Welche Konsequenzen könnten sich aus den Erkenntnissen für die reguläre Förderpraxis ergeben?
 - Ist geplant, den Modellversuch auf Berufsschulen auszuweiten?

10. Herausforderungen und Optimierungsbedarf:

- Welche praktischen Herausforderungen haben sich bei der Umsetzung gezeigt?
- Wo besteht aus Sicht der beteiligten Schulen und Lehrkräfte Optimierungsbedarf?
- Welche Hindernisse zeigen sich bei der Identifikation betroffener Schülerinnen und Schüler?

Die Präsidentin

I.V.

Tobias Reiß

I. Vizepräsident